

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage
Polisbediente: Tramfahrr a. M. Nr. 1405.

Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Bfr. für örtliche Anzeigen, 50 Bfr. für auswärtige Anzeigen. Zf. 175 für örtliche Ankündigungen; Zf. 2. — für auswärtige Ankündigungen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen entfällt der Nachlag. — Anzeigenannahme: Für jede Ausgabe: die 10. Ausgabe vorabzuzahlen. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Nr. 216. • 67. Jahrgang.

Düsseldorf, 15. Mai Der demokratische „Düsseldorfer Volks-Anzeiger“ berichtet von zuverlässiger Seite aus Elben: Innerhalb nächstehender evangelischer und katholischer Kreise schweben Verhandlungen, sich eng aneinander zu schließen. Sollten diese Verhand-

Rotterdam, 15. Mai. Englische Blätter melden aus Paris: Marschall Foch hat bei seiner Abreise aus dem Hauptquartier die Vollmacht zur Klärung des Waffenstillstandes mitgenommen, falls Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnet. Der Fimarsch in Deutschland werde sich nicht nur

Jungen zu einem Ergebnis führen, so würde das Zentrum partiell politische Vertretung der religiösen, politischen Interessen der katholischen, evangelischen und protestantischen Bevölkerung übernehmen. Das Zentrum soll in Zukunft unter Voraussetzung des politischen und ethischen Moments eine allgemeine Volkspartei sein, der sich die Bekämpfung der Konfessionen aufheben sollen. Teil soll vermieden werden, daß eine reine Religionspartei entsteht. Der allem aber soll der rein katholische Charakter des Zentrums befestigt werden.

Bethmann Hollwegs „Betrachtungen zum Weltkrieg“.

Berlin, 15. Mai. Wie der Verlag Reimar Hobbing in Berlin anündigt, wird der erste Teil von Bethmann Hollwegs „Betrachtungen zum Weltkrieg“ bereits am 20. Mai zur Ausgabe gelangen, während der zweite Teil ungefähr sechs Wochen später erscheint. Der erste Teil gliedert sich in sechs Hauptkapitel: 1. Anfänge (ausgehend von Deutschlands auswärtiger Lage im Jahre 1900); 2. Französische Schwierigkeiten; 3. Deutsch-englische Ausgleichversuche; 4. Tripolis und Balkankriege — Jugland; 5. Rückblick; 6. Ausbruch des Krieges.

Die Lage in Bayern.

Graf Hoffmanns Amtsjährung.

München, 15. Mai. In den Kreisen der demokratischen Partei beginnt man den mehrheitlich sozialistischen Minister Hoffmann ungünstig abzuwägen. Man macht ihm zum Vorwurf, daß er das Vertrauen, mit dem man ihm am 28. März mit dem Ermächtigungsgesetz unumschränkt Gewalt übertrug, schmächtig enttäuscht habe. Zunächst hatte auch sein Ministerpräsident Schaeffer unter Rücksicht eines reichlichen Übermaßes für die Reichswehr, die jetzt München gerückt hat, verurteilt, während Ministerpräsident Hoffmann selbst erwiesenermaßen jungen Leuten, die zum Freikorps App beigetreten beabsichtigten, sagte: „Draußen aus Bayern soll ich euch herein aber kommt ihr nicht mehr. Man fordert den Freikorps zum Einmarsch in das Land, und zwar nicht in Bayern, sondern in München. Um den Studierenden den Eintritt in die Freikorps zu ermöglichen, bleiben in Bayern die Hochschulen voraussichtlich bis zum 16. Juni geschlossen.“

Die Münchener Opfer.

München, 15. Mai. Ein endgültiges Urteil über die Opfer der Münchener Kämpfe ist noch immer nicht möglich, da die Feststellung der Listen den größten Schwierigkeiten unterliegt. Als festgenommen wurden bisher 35, als handrechtlich erschossen 77 Personen und als blutige Verurteilte der Sparta-Liste 432 gemeldet. Von den russischen Kriegsgefangenen, welche gegen die Regierungstruppen kämpften, wurden 58 erschossen und 153 festgenommen.

Innsbruck, 15. Mai. Im Adjutant wurde der Münchener Spartakistenführer Agelrod mit zwei Brauchpersonen verhaftet. Sie sind heute in Innsbruck eingeliefert worden. Da die Italiener den nächsten Abzug wünschen, wird er wahrscheinlich nach München ausgeliefert.

Die Not der Geistesarbeiter.

Die Not der Geistesarbeiter ist groß. Sie ist heute anders geartet, aber noch tiefer und umfassender als die Not bei Kriegsausbruch. Damals waren nur die „freien Berufe“ von ihr erfasst, während die geistigen Arbeiter in beamteten Stellungen sicher und wirtschaftlich geborgen saßen. Heute umflutet die Not nicht nur die freien Berufe, sondern auch die Geistesarbeiter in festen oder beamteten Stellungen. Der Kern des Problems liegt heute darin, daß die Einkommensverhältnisse der meisten Geistesarbeiter nicht annähernd mit den Lebensverhältnissen und mit der Entwertung des Geldes Schritt gehalten haben. Die „Frankf. Zeitung“ hat vor kurzem Betrachtungen über die Not der Geistesarbeiter voll Galgenhumor mit der Warnung geschlossen: „Requirierte sind also zu warnen. Man werde Rechner, nicht Dozent; man lerne Rekrutierung, nicht Jurisprudenz; man studiere Maschinenbau, nicht Philosophie.“ — Eine Lücke knüpft daran in der „Sozialen Praxis“ die nachstehenden beachtenswerten Betrachtungen: „Die wirtschaftliche Verdrängung der Geistesarbeiter bedeutet nach mancher Richtung hin eine schwere kulturelle Gefahr, und zwar nicht nur für die davon betroffene Klasse selbst, sondern darüber hinaus für die gesamte deutsche Kultur. Die Schichten der deutschen Geistesarbeiter, zu denen wir auch den guten, gediegenen Teil der Offiziersfamilien rechnen, verforterten im allgemeinen in ihrer Lebenshaltung den wertvollen Typ deutscher Kultur. Sie

hielten sich fern vom Brokentum und hatten dagegen Sinn für echte Kunst, Schönheit, gute Bücher, gediegene Möbel und Kleidung. Werden diese Schichten der Kulturträger zur Armut herabgedrückt, so werden um so schroffer die Gegensätze zwischen übertriebenem Luxus und Kulturlosigkeit hervortreten. Tarteau- und Brokentum wird sich nicht nur bei den Kriegsgeheimen, sondern auch bei Revolutionärsanwählern zeigen. Aber noch viel schwerer wiegen die Gefahren für das deutsche Geistesleben überhaupt. Wir sind stets für eine gerechte Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen für den Arbeiterstand eingetreten, weil ungenügende Entlohnung und schlechte Arbeitsbedingungen die Gesundheit des Arbeiters frühzeitig untergraben, erst ober liegt die Gefahr vor, daß für breite Schichten der Geistesarbeiter und ihrer Familien durch Unterernährung und Überarbeitung schwere Gesundheitsstörungen und dadurch Einbuße an geistiger Produktionskraft eintritt. Auch für die Zukunft deutscher Geistesarbeit drohen Gefahren, denn die obgenannten Schichten lieferten im allgemeinen auch wieder den besten Nachwuchs für die geistige Arbeit. Aus wirtschaftlicher Not, oder auch weil sie ihren Kindern die ungewisse Zukunft eines Geistesarbeiters ersparen wollen, halten sie künstlich ihre Kinder vielleicht vom Studium zurück und führen sie praktischen Berufen zu. Wo die Erziehung der Kinder zum Praktischen neigt, ist es selbstverständlich, daß sie auch diesen Berufen zuzuführen, und es ist traurig genug, daß oft für den Uniprivatebisch nur der Geldbeutel des Vaters ausschlaggebend ist. Aber es wäre eine Verdrängung deutschen Geisteslebens, wenn junge Menschen, die nicht nur durch Vererbung, sondern auch durch Vererbung und Tradition eine gute Auslese für geistige Berufe darstellen, künstlich vom Wege der geistlichen Unzulänglichkeit dieser Berufe davon abgehalten würden. Das beste Mittel um die schwere wirtschaftliche Lage der Geistesarbeiter zu entspannen, sehen wir nicht etwa darin, daß sie nun auch in die allgemeine Lohnbewegung und Streikbewegung verfallen, denn auf diese Weise wird die Schraube ohne Ende nur immer weiter gedreht und die Entwertung des Geldes nur immer weiter getrieben, sondern die Entspannung kann nur dadurch erfolgen, daß Einkommen und Kaufkraft des Einkommens wieder in besserer Übereinstimmung gebracht werden. Hier mündet das Problem Geistesarbeit ein in das Problem der Volkswirtschaft, das jetzt wie eine riesenartige, drohende Sphinx vor Deutschland steht: Steigerung der Produktion; gerechte Verteilung der Produkte; gerechte Entlohnung der wertvollsten Arbeit.“

Die gewerkschaftliche Bewegung unter den Angestellten.

Berlin, 15. Mai. Die Zusammenfassung der Angestelltenbewegung in der Richtung auf eine rein gewerkschaftliche Gesamtorganisation ist dieser Tage zu einem gewissen Abschluß gekommen. Vertreter einer Anzahl von Angestelltenverbänden, darunter des Allgemeinen Angestelltenverbandes für die deutsche Erfindungsindustrie in Garmisch-Partenkirchen, des Allgemeinen Deutschen Buchhändlerverbandes (Leipzig), der Ehemaligen Vereinigung (Duisburg), des Deutschen Postfachbeamtenverbandes (Berlin), des Deutschen Gruben- und Kohlenarbeiterverbandes (Bismarck), des Deutschen Privatbeamtenverbandes (Mannheim), des Hauptverbandes der Güterbeamtenvereinigungen Deutschlands (Berlin), des Kaufmännischen Vereins von 1858 (Hamburg), des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig), des Verbandes Deutscher Licht- und Wasserfachbeamten (Berlin), des Vereins der deutschen Kaufleute (Berlin), der Vereinigung der Angestellten des Mitteldeutschen Bergbauverbandes (Halle), hatten einen Ausschuss gebildet, der unter dem Vorsitz des Regierungsrats bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Dr. Tausen Richtlinien für eine einheitliche Organisation der Angestellten aufstellte. Diese Richtlinien verlangen u. a. die Unabhängigkeit der Angestelltenbewegung nicht nur vom Unternehmertum, sondern auch vom Verbot jeder finanziellen Beteiligung oder Beihilfe von irgendwelcher Art, die die Angestelltenbewegung nicht nur von der Angestelltenbewegung, sondern auch von der Arbeiterbewegung, ohne deswegen eine Zusammenarbeit mit der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung in der Voraussetzung, gemeinsamer Interessen von der Hand zu weisen. Das westliche ist aber, daß die in dem Ausschuss vertretenen Ver-

bände zum Unterschied von den sogenannten freigewerkschaftlichen Angestelltenorganisationen es ablehnen, die untersteinsten Interessenorganisation der Angestellten und Arbeiter anzuerkennen, vielmehr im Gegenteil die volle Durchführung der geistigen Arbeit im staatlichen und wirtschaftlichen Leben fordern und nicht die Rücksicht auf die Regierbarkeit allein maßgebend sein lassen wollen. Im übrigen wird jedoch der gewerkschaftliche Gedanke bis zur letzten Forderung verdrängt. Denn, so heißt es, zur Verbesserung der Gehalts- und Arbeitsbedingungen, wie zur Hebung der wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Lage der Angestellten werden alle Mittel, einschließlich des Streiks, in Anspruch genommen. Die neue Organisation soll in religiöser und parteipolitisch-ethischer völliger Neutralität walten und ihren Aufbau so vollziehen, daß die Mittelglieder ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Gewerkschaften innerhalb des Verbandes gewerkschaftliche Nachgruppen bilden. Es wurde ferner ein Gründungsausschuss gebildet, mit dessen Leitung wiederum Dr. Tausen beauftragt wurde. Der Ausschuss hat Statuten und Programm des geplanten Einheitsverbandes aufzustellen und alle sonstigen Vorbereitungen durchzuführen. Für die Aufstellung des Programms, den Entwurf der Satzung, die Fragen des Verbandsbundes und der Finanzen, die innere Organisation des Einheitsverbandes, endlich für die Regelung des Verhältnisses der besonderen Berufsverbände und Kassenorganisationen der in den neuen Verband übergehenden Organisationen wurden Unterausschüsse ernannt. Der Gründungsausschuss soll den ihm betrauten Verbänden das Ergebnis seiner Arbeiten sobald wie möglich zur Beschlussfassung über die Verschmelzung vornehmen. Außer den oben genannten Verbänden, die ihren Beitritt zu der neuen Gesamtorganisation bereits erklärt haben, waren bei den Besprechungen beteiligt: der Deutschnationale Handwerksverband (Hamburg), der Deutsche Rechtsanwalts- und Notariats-Verbandsverband (Breslau) und der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte (Berlin). Sie haben sich ihre endgültige Entscheidung über den Beitritt noch vorbehalten.

Rückrückende Landräte.

Berlin, 15. Mai. Nach dem Stettiner Volksboten sind in Pommern die Landräte v. Eichenhart-Norke in Gublin, v. Herzberg in Neustettin, von der Mark in Stettin und v. Gerlach in Neuberg in den letzten Wochen einseitig in den Ruhestand versetzt worden. Ihre Nachfolger sind noch unbekannt.

Der Mittellandkanal.

Essen (Ruhr), 13. Mai. Der Landeswasserstraßenbeirat wird sich in seiner Sitzung mit der Einleitung der Deser-Eibe-Kanal (Mittellandkanal) befassen. Die Vollziehung der Mitgliedschaft des Landeswasserstraßenbeirates sowie des Wasserstraßenbeirates in Münster und des West-, Eibe- und Oberwasserstraßenbeirates ist laut Bekanntgabe der preussischen Regierung auf ein Jahr bis 31. März verlängert worden.

Studienassessoren und Privatdozenten.

Berlin, 15. Mai. Privatdozenten und seit 1903 verabschiedete, akademisch gebildete Lehrer und Lehrerinnen in bestimmter Zahl anzuheben. Der Mangel an solchen Lehrkräften während des Krieges hatte die strenge Durchführung dieser Vorbestimmung verhindert, insbesondere ist nicht immer die Hälfte der Stellen in den wissenschaftlichen Höchern der Mittel- und Oberstufe von akademisch gebildeten Lehrern und Lehrerinnen besetzt worden. Inzwischen steht eine sehr große Zahl von Studienassessoren und dem Provinz-Polen zur Verfügung. Um diese unterzubringen, hat das Ministerium für Volksbildung die Provinzialhochschulen beauftragt, jene Vorschriften durchzuführen und dies durch Überweisung anstellungsfähiger Bewerber und Bewerberinnen an die Höheren zu erleichtern. Das Ministerium behält sich nötigenfalls vor, die Anerkennung als Dozent zurückzunehmen. Auch der nebenamtliche Unterricht von Oberlehrern, Lehrerinnen und Gelehrten soll befristet werden, sobald dies ohne besondere Kosten möglich ist, um heilungslose Lehrer und Lehrerinnen zu beschäftigen.

Die Gestaltung der neuen Reichsverfassung.

IX.

Staat und Kirche.

Die Trennung von Staat und Kirche ist eine alte Forderung der Sozialdemokratie. Somit ist es nur natürlich, daß dieses Problem unmittelbar nach der Revolution in der öffentlichen Erörterung hervortrat. Daraus kommt, daß mit der Thronensetzung des deutschen Königs die evangelischen Landeskirchen ihre Oberhäupter verloren, wodurch infolgedessen die Neuordnung der Kirchenverfassungen erforderlich wurde. Wäre es nach dem Sinn des ersten preussischen Konstitutionsministeriums gegangen, so wäre die Trennung von

Santa Marabherita, wo wir den ganzen Sommer bleiben wollten!

„Es ist auch an anderen Stellen der Riviera schön“, entgegnete er. „Wir könnten nach Sestri-Levante fahren.“

„Nein — in der Hochsaison? Da ist es doch voll von Menschen — ach, Maria!“ — sagte sie halb lachend, ihn die Arme um den Hals legend. „Bist du meiner Gesellschaft schon so überdrüssig, daß du dich nach anderen Menschen sehnst?“

„Nein — niemals! Nein nicht!“ erwiderte er, sie schief ansehend. „Denn machte er sich unzufrieden und wandte sich von ihr ab.“

Gabriele suchte das Gespräch nicht fortzusetzen. Sie verstand diese Laune nicht, fühlte sich aber durch seine Art und Weise verletzt.

Er selber kam noch am Abend desselben Tages, als sie von einem Spaziergange heimkehrten, bei dem ihnen der Maler begegnet war, darauf zurück und erklärte ihr rundherum seine Absicht, noch in den nächsten Tagen abzureisen. Gabriele widersprach nicht, obwohl sie nicht begriff. Ein unbedeutender Vorfall klärte sie über das, was in Maria voran, auf.

Eines Mittags saßen sie nach dem Essen auf der Veranda, als sich Russo zu ihnen gesellte. Es war heiß, Gabriele schaute traurig, mit halb geschlossenen Augen, in ihrem Sessel zurück.

Beide Männer beobachteten sie. Mario trübte und verstohlen, der Maler nachdenklich, als suchte er sich auf etwas zu besinnen.

„Maria, hast du Lust?“

„Nein, heute nicht! Nein — ja, ja, ja. Schon die ganze Zeit habe ich in meinen Gedanken an dich. Sie mich so liebhaft erinnern. Nun, wie ich es ist. Ihr Antlitz ist das um das eine ein wenig verändert. Aber meine die Modellen von Guido Reni, die sich im Palazzo Reale in Genua befinden.“

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Signor Othello.

Roman von Stella Neumann-Hof.

„Warum sollten wir das nicht tun?“ fragte er. „Bleiben wir hier, in meiner Heimat, Geliebte. Sie ist das einzige, was ich liebe, außer dir.“

„Und deine Kunst?“

„In ihr suche ich die Liebe für mein Land wieder zu geben, alles was ich gewonnen und was ich gelitten habe. Neht seh' und höre ich nur dich in ihr.“

Sie glitt in seine Arme und legte das Gesicht an seine Wange.

„Ich liebe dich, Mario“, flüsterte sie. —

Als sie sich nach einer Weile aus seiner Umarmung löste, sagte sie leuchtend, und wie ihren Gedanken laut antwortend: „Ach ja — wenn das alles so ginge! Hier bleiben! — Und mein fünfjähriger Konflikt!“

Marios Stirn umdüsterte sich. Er hatte ihn, als er zum ersten Male auf der Bühne erschien, hingeworfen. Aber damals liebte er erst die Künstlerin in ihr. Nun — da er das Weib liebte, kam es ihm wie ein Raub an seinem Künstlerleben vor, daß sie wieder der gaffenden Menge zur Unterhaltung dienen sollte.

Sie war, ohne seinen Stimmungswechsel zu bemerken, aufgestanden und sah mit dem Mannerrund gekreuzten Armen auf das Wasser herab, das wie geschmolzenes Silber dalag. Am rechten Ufer, wo sich Santa Marabherita hinzieht, blühten schon einzelne Lichter auf, die mitten in der Einsamkeit der Abendlandschaft freundlich an Menschennähe erinnerten.

Aber ihm taten diese Lichter weh, denn sie mahnten ihn daran, daß es auf der Welt noch andere Menschen gab, denen Gabriele durch Wunde der Fremdschaft angehörte, daß er, wenn auch das Beste, nicht das Einzige für sie war.

Und er ging zu ihr, nahm sie in die Arme und presste sie an sich, bara ihr Antlitz an seine Brust, als wollte er damit alles andere, selbst den Anblick der grausamen Lichter von ihr ausschließen.

2. Kapitel.

Trotz der Zurückgezogenheit, in welcher Mario und Gabriele lebten, flüchtete es der Zufall, daß sie mit einem der Solocäste, einem benachbarten, jungen Maler namens Russo, näher bekannt wurden.

Gleich ihnen hatte Russo in Santa Marabherita eine relative Einsamkeit gesucht, um in Ruhe arbeiten zu können. Auf verschiedenen Spaziergängen war ihnen der Maler begegnet. Seine Skizzen hatten sie interessiert und Russo gehörte zu denjenigen lebhaften, gesprächigen Menschen, mit denen man unversehens bekannt wird, bevor man sich dessen selbst recht bewußt ist.

Er war ein fanatischer Anhänger seiner Kunst und konnte stundenlang in anregender Weise über Maler und Malerei plaudern. Da er sich bei diesen Gesprächen als unerschütterlicher Anhänger des Impressionismus enthielt und sich nicht zu ermüdenden theoretischen Erörterungen hinreißen ließ, war er ein angenehmer und unterhaltender Gesprächspartner. Gabriele, welche die italienische Sprache leidlich beherrschte, hörte ihm gern zu, wenn er von den Meisterwerken sprach, die in Genua einen so tiefen Eindruck auf sie gemacht hatten.

In der ersten Zeit hatte Mario an diesen Gesprächen mit Vergnügen teilgenommen. Nach und nach aber verdrängte seine alte Laune, er suchte den Vergnügen mit Russo auszuweichen, und zeigte, wenn ihm dies einmal nicht gelang, eine Zurückhaltung in seinem Wesen, die hart am Unbehagen wirkte.

Eines Tages teilte er Gabriele seine Absicht, Santa Marabherita zu verlassen, mit.

Sie sah ihn betroffen an.

„Abreisen? Jetzt schon? — Aus unserem schönen

(Fortsetzung folgt.)

* **Football.** Die 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden
hat sich im neuen Anzuge aus Mainz, um dort gegen die 1. Man-
nschaft des Vereins R. & V. C. 03 um 11 Uhr früh anzutreten. Treff-
punkt 1.45 Uhr Bahnhof-Dortel. Auf dem Sportplatz an der Frank-
furter Straße tritt die 2. Mannschaft (1) der ersten Mannschaft
Altmanns Beims entgegen. Spielanfang 3 Uhr. Anschließend
an wird die Jugendmannschaft im Fußball gegen die 3. Man-
nschaft des Festschützen Vereins-Weßelau zur Sonne zeigen.

Handelsteil.

Vorsicht gegenüber Angeboten zum Ankauf von Kriegsanleihe.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (B. V.) in Berlin schreibt: Eine angebliche „Kommanditgesellschaft für Vermögensverwaltung“ zu Berlin S. 14, Prinzenstraße 41, erklärt sich in Rundschreiben teroill. Kriegsanleihe zum Zeichnungskurs zu übernehmen, wenn ihr der Gegenwert auf zwei Jahre gegen eine Verzinsung von 6 Proz. überlassen wird. Hinter der genannten Firmenbezeichnung steht ein Herr Fritz Kolbe; eine Persönlichkeit dieses Namens hat im Oktober 1912 und 1913 als Inhaber einer Auskunfts- für Börsenangelegenheiten sowie als Mitleiter der berüchtigten „Nordwestbank“ Zeitungen und Gerichte ausgiebig beschäftigt. Gegenüber den Aneerbietungen dieser Stelle erscheint in jedem Falle Vorsicht dringend geboten.

Ein ähnliches Angebot wird Kriegsanleihebesitzern von einer angeblichen „Privat-Spar- und Darlehnsbank J. Vogt in Halle a. d. S.“ durch Agenten übermittelt. Gegen den genannten ist wegen Mißbrauchs der Bezeichnung „Bank“ von zentraler Seite bereits eingeschritten worden. Gegenüber Aneerbietungen von dieser Seite sowie gegenüber gleichartigen einer Firma P. J. Kullberg in Hamburg ist ebenfalls Vorsicht am Platz.

Auch Personen von diesen hier namhaft gemachten Fällen empfiehlt es sich, Aneerbietungen zur Übernahme von Kriegsanleihe unter Kreditierung des Kaufpreises nicht ohne sorgfältigste Erkundigung über Person und Kreditwürdigkeit des Anbietenden näher zu treten.

Vorläufig keine Verstaatlichung der Hypothekenbanken.

Berlin, 15. Mai. Die Frage, ob die Hypothekenbanken demnächst verstaatlicht werden sollen, hat in der neuesten Zeit die Tages- und Finanzpresse wiederholt beschäftigt. Die Erörterungen haben in den beteiligten Kreisen auch zu einer Beunruhigung geführt, die nicht ohne Schaden für die Ordnung in unserem Hypothekenwesen bleiben konnte. Deshalb wird von amtlicher Seite festgestellt, daß an den maßgebenden Stellen die Ansicht vorherrscht, daß zurzeit keine Verstaatlichung der Hypothekenbanken in Frage kommt. Die organische Eingliederung der Hypothekenbanken in das deutsche Gemeinwesen werde einer späteren Zeit vorbehalten und in aller Öffentlichkeit vollzogen werden.

Befanntmachung.

Montag, den 19. Mai 1919, nachmittags, sollen die im Distrikt „Weinreb“, zwischen Rathhilden- und Vierstädter Straße gelegenen, nachstehend näher bezeichneten städtischen Grundstücke:

1. Kartenblatt 138, Parzelle 23, groß 6 ar 65 qm, mit 2 aufstehenden Obstbäumen und
2. Kartenblatt 138, Parzelle 19, groß 8 ar 68 qm, mit 3 aufstehenden Obstbäumen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft 4 Uhr nachmittags vor dem Hause Vierstädter Straße 60. F 332

Wiesbaden, den 14. Mai 1919.

Der Magistrat.

Stamm- und Kuchholzversteigerung.

Am Mittwoch, den 21. Mai d. J., kommt im Stadthaus die Versteigerung folgendes Stammholz an Ort und Stelle zur Versteigerung:

Eichen:	108 Stck	= 154,29 fm
Buchen:	29 „	= 19,66 fm
Erlen:	32 „	= 7,28 fm
Kiefern:	7 „	= 5,63 fm

Die Eichen sind meistens Alteichen.

Zusammenkunft um 10 Uhr vormittags am alten Posthaus.

Stammholzverzeichnis können auf Antrag von hier bezogen werden. F 237

Der Magistrat.

Donnerstag, den 22. Mai d. J., nachmittags, soll die Versteigerung von ca. 35 Parzellen von 2 Grundstücken im Distrikt Vorderberg und an der Kläranlage versteigert werden.

Es werden nur Ziegenbesitzer, die sich als solche ausweisen müssen und hier wohnhaft sind, zugelassen.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der neuen Brauerei an der Rainer Straße. F 335

Wiesbaden, den 15. Mai 1919.

Der Magistrat.

Freitag, den 23. Mai d. J., nachmittags, soll die Versteigerung von den Feldwegen, Gräben u. Böschungen zwischen Hiebrich, Schiersteiner und Doppeimer Straße und Distrikt Weidrich versteigert werden.

Es werden nur Ziegenbesitzer, die sich als solche ausweisen müssen, zugelassen.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Haus Doppeimer Straße 123. F 335

Wiesbaden, den 15. Mai 1919.

Der Magistrat.

Starke Handleiterwagen

zu verkaufen.

W. Gail Bwe.,

Wiesbaden, Schwalbacher Straße.

Sandfäse

prima Qualität,

etwas auf dem Transport zu reif geworden, empfiehlt

Lorenz Bleuel

Goethestraße 27. Tel. 6308.

können, so daß Unklarheit und Spekulation auf diesem Gelände vermieden würden. Zurzeit aber komme eine Verstaatlichung, wie amtlich wiederholt wird, nicht in Frage.

Industrie und Handel.

* Kohlenabkommen mit der Schweiz. Zwischen Deutschland und der Schweiz ist, wie aus Essen gemeldet wird, ein neues Abkommen auf Lieferung von deutscher Kohle, hauptsächlich aus dem Ruhrkohlenbezirk, abgeschlossen worden, das einen Durchschnittspreis von 195 Fr. für die Tonne vorsieht. Es umfaßt zunächst 30 000 Tonnen Kohle, 20 000 Tonnen Koks und 12 000 Tonnen rheinischer Braunkohlenbriketts. Es läuft für die Dauer von sechs Monaten mit Wirkung vom 1. Juni 1919 an.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 12. Mai. In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen 50 000 ZL auf 15 470, 10 000 ZL auf 15 533, 185 425, 5000 ZL auf 11 497, 3000 ZL auf 3003, 19 983, 21 201, 27 460, 43 035, 54 194, 38 837, 67 704, 71 036, 84 875, 90 588, 91 354, 96 710, 97 354, 102 777, 103 543, 105 900, 108 547, 116 788, 114 092, 127 377, 132 446, 133 097, 146 501, 147 036, 162 547, 178 506, 181 932, 183 856, 184 531, 189 472, 192 293, 201 901, 205 555, 207 726, 213 186, 1000 ZL auf 587 2501, 2318, 4359, 7941, 11 802, 12 264, 14 074, 14 272, 17 034, 17 885, 20 890, 26 216, 26 947, 28 304, 31 085, 34 259, 46 287, 11 831, 56 332, 59 657, 65 151, 68 457, 72 929, 74 873, 76 275, 82 155, 83 423, 84 209, 84 421, 91 306, 95 743, 96 490, 98 195, 99 786, 107 147, 116 782, 116 786, 120 342, 123 583, 127 781, 129 481, 141 038, 142 508, 149 744, 151 412, 161 379, 161 516, 171 628, 171 963, 184 538, 185 508, 186 031, 196 612, 196 835, 202 424, 204 150, 205 745, 211 263, 217 269, 219 854, 220 467, 220 849, 220 852, 220 913, 222 303, 222 707, 226 734, 232 214, 233 792, 500 ZL auf 591 2517, 6314, 16 442, 16 757, 19 896, 20 831, 21 538, 24 963, 26 291, 26 786, 24 207, 31 124, 30 961, 33 082, 42 615, 43 237, 48 354, 48 995, 49 028, 52 058, 55 202, 59 781, 61 417, 62 127, 69 798, 63 543, 64 212, 68 129, 69 717, 73 711, 76 178, 78 109, 78 256, 80 985, 81 800, 84 211, 84 508, 85 755, 87 587, 87 779, 89 238, 95 611, 98 683, 108 560, 103 431, 104 792, 105 320, 106 678, 107 426, 108 439, 109 783, 110 927, 114 346, 116 914, 118 154, 119 087, 120 742, 122 018, 122 290, 124 673, 125 203, 126 976, 132 566, 138 050, 139 043, 139 192, 141 994, 144 500, 148 515, 149 192, 156 245, 161 032, 164 219, 165 617, 167 111, 169 025, 170 209, 172 557, 172 995, 176 153, 178 653, 179 525, 180 136, 180 306, 181 081, 181 903, 193 277, 194 261, 199 009, 200 902, 201 170, 205 164, 206 216, 207 137, 207 172, 209 361, 210 017, 210 763, 213 769, 214 724, 215 432, 216 412, 220 082, 226 585, 232 835.

Täglich frisches
Pferdefleisch und -Wurst

zu haben

Adolfstraße 1

sowie

Erbenheim, Neugasse 35.

Achtung!

Samstag von 9 Uhr ab
frische Fleischwurst.

Karl Capito, Pferdemezger

Waldstraße 88.

Telephon 4466.

WILH. HÖCKER SCHILLER-PLATZ 2

HAUS- u. KÜCHEN-GERÄTE

NEU EINGETROFFEN

FLASCHEN- UND VORRATS-SCHRÄNKE

VOM GUTEN DAS BESTE

Brautleute kaufen ihre Möbel in verschiedenen Zusammenstellungen u. Preislagen bei fachmännischer und reell. Bedienung am vorteilhaftesten bei **Hch. Gerhardt, Mainz**, Mombacher Straße 9, 2, direkt hinter d. Hauptbahnhof. Möbel-Fabriklager. Telephon 2610. F19 Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätten.

Elekt. Licht u. Kraftanlagen

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

(Joh. Heinrich Müller)

VERNSPR. 161 u. 223. Wiesbaden, Helenenstr. 26

Vorzüglichen Weißkohl (1 Pfund Trockenkohl entspricht 14-16 Pfund Frischkohl), 10 Pfund Postkohl A 19,75, portofrei. Baumkisten mit netto 100 Pfund dro Pfund A 1.88 ab Fabrik unter Nachnahme liefert: **Klunder & Co.** Nortorf (Holstein).

Prima
Gauertraut.

Größere Mengen billigt abzugeben. Preisangebots unter A. 719 an den Tagl.-Berl. 611

Spargel, täglich frisch, Postkohl (je 10 Pfund brutto), 11.00, A 15.— und Nachnahme versendet unterh. F 105

Postfachamt Gutmann, Deppenheim, Rheinl. en. Täglich frisch arthodener Spargel u. billigen Tagespreis, bei Nachnahme u. Einmach. Postguts. empf. **H. Gabel**, 27 Weimundstraße 27.

Himbeerjast mit Zucker, selbst eingedocht, höchst feinschmeckend, naturrein, empfiehlt Konditor **Berm. Futterheller**, Wiegandstraße 21.

Blumenkohl u. Kettbrautpflanzen abzugeben Raonstraße 15, 1. Et.

Werkstätte für Kunst des Kaufmanns

Geographische und
Nautische Kartierung.

Wiesbaden 3 Fürststraße 3
Eckstein 30

Eine gute und künstlerische
Keflame
führt Ihnen stets einen vollen Erfolg

Werbekunst

Einzelanfertigung u. Ausführung, Plakate, Schreinerarbeiten, Kabinettarbeiten, etc. (auch per Telegramm).

Liniaturen mit und ohne Druck
Geschäftsbücher
Durchschreibebücher
sauber - schnell - billig
H. Prickarts, Mainz.

Echter Kautabak
garantiert reiner Tabak,
100 Rollen 87 Pf. bei
mehr. hundert 85 Pf. bei
Pachn. Porto u. Vers. fr
W. Elzwe in Dortmund.
Lombardstraße 20.

Bapierwäpche.
Carl A. Rana, Weidstr. 35

Gummi-Abzüge
prima Qual., eingetroff.
H. Sch. Marg
Mauritiusstr. 1. Tel. 806.

Kemys
Reisstärke
jedes Quantum wieder
lieferb. Originalabpackung
Fuchtel, Mainz
Reibnistr. 34.

Zahn-Praxis J. Schiffer
Bahnhofstraße 20.
Sprechstunde für Zahnleidende von 9-12 u.
2-6 Uhr, Sonntags 9-12.
Spezialität für Kronen, Brücken.
Gute u. schonende Behandlung
wird zugesichert bei mäßigen Preisen.

Grosser Schuhverkauf
Weisse Schuhe u. Spangenschuhe für Damen
und Kinder sind eingetroffen.
Parterre u. 1. Stock. **22 Neugasse 22** Parterre u. 1. Stock.

Umzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stüde.
An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastkraftwerk.
Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.
Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
nur Adolfsstraße 1, an der Weidstr. 872
Telephon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und am Güter-
bahnhof Wiesbaden-Weil. (Telephon 4145.) 305

BESUCHSKARTEN
IN VORZÜGLICHSTER AUSSTATTUNG FERTIGT DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHBUCHDRUCKEREI WIESBADEN
KONTAKT-„TASCHENKARTEN“
FORMEN 600/600.

Vermietungen

1 Zimmer.
1. Zimmer und Küche an hochstehenden 2 Personen. Verordnungen von Daus. arbeiten per 1. Juni zu beenden. Näheres Friedrichstraße 10, 1. St. 835

2 Zimmer.
Albrechtstraße 22 (Sch. 2-3). 2. St. u. verm. Näh. daselbst d. Eckenauer. Mauerstraße 19 2-Zim.-Zg. Weststraße 17, 2. St. 835. 1x2 St. bis 1. Aug. a. d.

3 Zimmer u. mehr.

Wohnung

8 Zim. Küche u. Rubeb. mit Zentralheizung. Gas u. Elektr. auf 1. Juli in besserer Wohnlage. Gr. Parkstraße am um. Off. u. A. 838 Taubl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

3. Bad Langenstraße
Schöne feine Lage ein möbl. Wohn- u. Schlaf- stube mit 2 Betten u. Küche zu vermieten. Off. u. D. 839 an d. Taubl.-V.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zim. Kauf usw.
Adlerstraße 31, 1. St. r. möbl. Zimmer zu verm.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohnhaus,

solld. gebaut, in vorz. Lage des Kaiser-Friedrich-Rings, zu verkaufen. An- hänger von Seebädern unter 11. 831 an d. Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

Wohnhaus, 8x6-3-2, Wohn- u. Zentralheizung, unter- ausst. in Bedienung zu verkaufen. Off. u. A. 837 an den Taubl.-Verlag.

Gold. Herren-Uhr

14 Kar. extra feiner, mit noch 1000er 1/2 u. 1/4. Anfertiger. Tula-Hörsch. Herrnhuter mit Sprung- weisel. Anfertiger. auf 23. Rubium. Leuten. mit 1/4. Schloßwerk. beide Uhren. garantiert genau. neben- ferner 3 Brillantringe. zu verkaufen bei Kala. Kiehlstraße 10.

2 Tennisplätze

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

1 Tennisplatz

zu verp. Wilhelmstraße 4. 1. St. Tel. 1704

Rufherpaletots

u. Livoren. auf erhalten. zu verp. Dandier verbei. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

2 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

1 Diwandende, Teppich

126 Bde. Stoffe, Olgemälde. Darmst. Varenstraße 2

Maaschisch

180x100 cm. zu verkaufen. Koppel. Dismarstraße 6. Vort.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

3. neue Schließkörbe

Neu. Koffer. 1. Tabak- reise. email. Patenti- ch. 1. St. 835 an d. Taubl.-Verlag.

Godebant, sah neu, i. A.

zu verkaufen. Weislinger. Kiehlstraße 3

Ein Aitel der Restauration

zu verkaufen. Restauration. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen. Kiehlstraße 3

Bohnenstangen

zu verkaufen.

ch. Strength, Dexterity, Ingenuity,

Altkatholische Kirchengemeinde Wiesbaden.

Sonntag, 18. Mai, abends 7 Uhr,
veranstaltet die Gemeinde
im großen Saal der Wiesbadener Kasino-Gesellschaft
Friedrichstraße 22

einen Familien-Abend

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Johanna Schlosser-Gasser (Alt)
Fraulein Paula Ulfert (Sopran)
Fraulein Johanna Rohm (Klavier)
Fraulein Paula Ney (Sopran)
Herrn Grohmann (Klavier)
u. des Wiesbadener Orchester-Vereins
(Dirigent: Herr E. Schmidt).

Herr Pfarrer Eder spricht über das Thema:

Religion und Kirche.

Die Veranstaltung ist genehmigt. Gäste sind herzlich willkommen. — Eintritt frei F 333
Der Kirchenvorstand.

Wiesbadener Krippen-Verein.

Freitag, den 27. Mai, abends 6 Uhr,
im Zimmer Nr. 37 des Rathauses:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Neuwahlen zum Vorstand, 2. Geschäftsbericht,

3. Kassenbericht, 4. Vereinsangelegenheiten.
Die Versammlung ist von der französischen Behörde genehmigt. F 212

Licht-Luftbad

Atzelberg. — Haltestelle Lindenhof.
Treppenaufgang: 2 Minuten.

Eintrittsgelder: Tageskarte 30 S., 10 Tageskarten 2.50
Für Vereinsmitglieder: Dauerkarte 4.—,
Familiendauerkarte 6.—;

hierzu 20 Prozent Steuerzuschlag.

Höhenluft, Bewegungsspiele, Turngeräte.
Besichtigung gestattet. F 307

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. E. U.

21 Meter Treibriemen 150 mm breit, vollst. neu
21,60 Mtr. 120 mm " " "

Brennholzfreisägen,
Holzdrehbänke, Feldschmieden
650 x 500, billig ab Lager lieferbar.

Endw. Dillmann, Transmissionsbau, Höchst a. M.
Luciusstraße 16. — Telefon 458.

Schreibmaschinen-Müller
Wiesbaden, Bertramstr. 20.
Tel. 4851.

Der Fleisch-Berlauf

findet in meiner Filiale
wieder täglich statt.

Prima Leber- u. Blutwurst 2 Mr.

S. Barmann Witwe.

„Hubertushütte“

Goldsteintal, Sonnenberg

das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll

H. Mehler.

Das

Czerny-Orchester

konzertiert täglich ab 5 1/2 Uhr im Konzert-Restaurant

Erbprinz, Mauritiusplatz.

Stimmung.

Naturreine 1917er Weine im Ausschank.

Jeden Sonntag von 12—1 1/2 und von 4 Uhr ab:

== KONZERT. ==

Weinsalon Maldaner

Wiesbaden, Marktstraße 34.

Gemüthliche Aufenthaltsräume **KONZERT** täglich geöffnet
ab 3 Uhr
Weine erster Firmen. — Telefon 884.

Wieder eröffnet

Festsäle und Wintergärten
des vollständig renovierten
Wein-Restaurants

Carlton

10 Wilhelmstraße 10
im Hotel Metropole.

Erstklassige Küche.

Reichhaltigste Karte
ausgesuchter Weine
von renommierten Firmen und
— aus eigenen Kellereien. —

Täglich ab 7 Uhr

im Carlton-Restaurant u. Festsaal
die

Carlton-Kapelle

Täglich von 4—10 Uhr
im Kaffee-Restaurant Metropole
die

Kapelle Fried König

Walhalla Lustspiele

Heute

Jugendliebe

Ein Spiel von Lieb und Leid in 6 Akten nach
dem berühmten Roman von Felix Philipp.

Von der Zensur freigegeben:

Malheurchen Nr. 8

Tolles Lustsp. in 3 Akt. mit Dorrit Weikler.

Eintrittspreise: Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.

Spielzeit 4—11, Sonntags 3—11 Uhr.

KINEPHON

Tel. 140. Moderne Lichtspiele. Tel. 140.
Zaunstraße 1, nahe Kochbrunnen.

Pola Negri und Harry Liedtke

in :: Carmen ::

Drama in 6 Akten nach der Novelle von

Prosper Mérimé.

Die Musik ist zusammengestellt von unserem

Pianisten H. Hauf.

Herrliche Szenarien.

Naturechte Stierkämpfe.

Vollendetes Spiel.

Gutes Beiprogramm.

Am Flügel: Herr H. Hauf und Mainz.

Spielzeit: 4—11 Uhr. Sonntags: 3—11 Uhr.

Germania - Lichtspiele

Schwarzbachstr. 57.

Von Samstag bis Dienstag.

Große Sensationswoche :: Detektiv-Schlager!

Wer ist der Mörder (d. Edelwild)

Detektivdrama in 4 Akten mit Erich Kaiser-

Titz und Hedda Vernon.

Die Rache der Dora West.

Drama in 4 Akten mit Theodor Loos.

Gr. Ursach-, kleine Wirkungen. Entz. Lustspiel.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne

Mauritiusstr. 12. — Telefon 6137.

Erstaufführung!

„Nachtschatten“

Ein Reiseabenteuer in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Mädy Christians

vom Deutschen Theater, Berlin.

„Rolf kann alles“

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit 4—11 Uhr. Sonntags 3—11 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72

Telephon 6137

Samstag, 17. Mai, und folgende Tage, nachmittags 4—11 Uhr,
Sonntags 3—11 Uhr:

Gastspiel der Harmonie-Filmgesellschaft Berlin:

Aladdin und die Wunderlampe.

Orientalische Phantasie aus

„Tausend und eine Nacht“

in 4 Abteilungen, — mit verstärktem Orchester.

Außerdem das hervorragende Drama:

Der Fluch der Sonne.

In der Hauptrolle die große Tragödin
Maria Carmi.

Eintrittspreise: 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

Auch für die Jugend erlaubt.

Letzte Abendvorstellung 9 Uhr.

Kaffee Reichskanzler und Weinstuben.

Vornehm gemüthlicher Aufenthalt.

Täglich

Künstler-Konzert.

Bärenstraße 6. — Telefon 6953.

R. Egert.

Park-Diele

Wilhelmstraße 36.

Täglich abends 8 Uhr:

intime Künstlerabende

Lieder zur Laute.

Gesangs-Vorträge am

Klavier.

Vortragskünstler

Fritz Schlotthauer.

Mundharmonikas

wunderbare Klang, Fäden,

Notenpapiere.

Carl A. Lang, Reichstr. 35,

Ecke Walramstraße.

Tomaten,

schöne, starke, Bäume.

Stück 2 St. abzugeben

bei Gärtner Herrmann Reil-

den, hinter der Mantelfeld-

straße.

Theater

Nass. Landestheater.

Samstag, 17. Mai.

2. Vorstellung Abonnement G.

Margarete.

Oper in 3 Akten nach Goethe

von J. Barbier und M. Carré.

Musik von Ch. Bismont.

Hauptrollen: Herr Scherer

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach

Margarete, Herr Heuserbach